

1. Ergänzung zur Drucksache: 0143/2007/BV
Heidelberg, den 19.06.2007

Stadt Heidelberg
Dezernat IV
Bürgeramt

**Sperrzeiten von Außenbewirtschaftungen
auf öffentlicher Verkehrsfläche**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Gemeinderat	21.06.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Inhalt der Information:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Protokoll der Sitzung des „Runden Tisches“ vom 15.06.2007 zum Thema „Änderung der Sperrzeiten von Außenbewirtschaftungen“.

Begründung:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Haupt- und Finanzausschuss haben in ihren Sitzungen vom 10.05.2007 bzw. 23.05.2007 jeweils die Verwaltung beauftragt, vor einer Beratung und Entscheidung des Gemeinderates über die Sperrzeit der Außenbewirtschaftungen auf öffentlicher Fläche den „Runden Tisch“ mit dieser Thematik zu befassen. Die Sitzung des „Runden Tisches“ fand am 15.06.2007 statt. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom als Anlage 1 beigefügten Protokoll.

gez.

Dr. Eckart Würzner

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Protokoll der Sitzung des „Runden Tisches“ am 15.06.2007 zum Thema „Änderung der Sperrzeiten von Außenbewirtschaftungen“

**Protokoll der Sitzung des „Runden Tisches“ am 15.06.2007
zum Thema „Änderung der Sperrzeiten von Außenbewirtschaftungen“**

Teilnehmer:

Patrick Jakobs	Sonderbar/Reichskrone
Michael Akselrad	Altstadtbewohner und Pepper-Bar
Carola Noack	Pepper-Bar
Matthias Rohr	DEHOGA
Gundula Röttger	Café Extrablatt
Matthias Murphy	Sylvie Bar
Wolfgang Spoor	Sylvie Bar
Jörg Schmidt	Polizeirevier Heidelberg-Mitte
Margret Bartholomé	Anwohnerinitiative Neuenheimer Marktplatz
Michael Sutor-Wernich	Anwohnerinitiative Neuenheimer Marktplatz
Albertus Bujard	Bürger für Heidelberg
Tine Lehmann	Bürger für Heidelberg
Hermann Lehmann	Bürger für Heidelberg
Helmut Wollmann	Cocktail Café Regie
Herr Dr. Zirkwitz, Herr Dr. Hanf	Amt 31
Herr Köster, Herr Heß	Amt 15

Herr Köster erläuterte zunächst den Hintergrund des kurzfristig anberaumten Treffens und erklärte, dass sich sowohl der Bezirksbeirat Altstadt als auch der Haupt- und Finanzausschuss dafür ausgesprochen haben, vor der am 21.06.2007 stattfindenden Beratung und Entscheidung über die Sperrzeitverkürzung im Gemeinderat den „Runden Tisch“ mit der von der CDU-Fraktion beantragten Sperrzeitverkürzung zu befassen. Herr Lehmann ergänzte, dass der Bezirksbeirat Altstadt die Vorlage der Verwaltung mit 5:6 Stimmen abgelehnt hat.

Herr Bujard legte zunächst die Position der Bürger für Heidelberg dar. Diese sprechen sich gegen die Verkürzung der Sperrzeit aus.

Frau Röttger und Herr Rohr führten aus, dass die Wirte mit ihrer Initiative das Ziel einer Niveauanhebung und einer Imageverbesserung gerade in der Heidelberger Altstadt verfolgen. Aus Sicht der Wirte werde eine ruhige Außenbewirtschaftung wesentlich zu diesem Ziel beitragen, weil damit zu rechnen sei, dass dadurch lärmende Altstadtbesucher von Ihrem störenden Verhalten abgehalten werden. Herr Akselrad ergänzte, dass die Außenbewirtschaftungen selbst keine Lärmquelle darstellen, was die Vertreter von Amt 15 und die Polizei bestätigen konnten. Herr Rohr ergänzte, dass die Wirte bei einer verlängerten Betriebszeit natürlich ein gesteigertes Interesse daran haben müssen, dass die Außenbewirtschaftung ruhig abläuft.

Von Seiten der Bürger für Heidelberg wurde dem zwar nicht widersprochen, allerdings darauf hingewiesen, dass sich bei Verkürzung der Sperrzeit nur die nächtlichen Störungen durch die Altstadtbesucher zeitlich nach hinten verschieben werden mit der Folge einer weiteren Verschlechterung der Situation der Altstadtbewohner. Ähnliche Erfahrungen seien bei der Änderung der Sperrzeiten der Gaststätten vor einigen Jahren gemacht worden. Einer Verkürzung der Sperrzeit könne man daher in der jetzigen Situation nicht zustimmen. Zunächst müssten die nächtlichen Störungen beseitigt werden. Erst danach könnte man über eine Ausdehnung der Betriebszeiten der Außenbewirtschaftungen nachdenken. Die Bürger für Heidelberg wünschen

Anlage 1 zur 1. Ergänzung zur Drucksache: 0143/2007/BV

sich hier vermehrte Kontrollen und sehen auch die Stadt in der Pflicht, durch einen kommunalen Ordnungsdienst für Ruhe zu sorgen. Sie geben zudem zu bedenken, dass der Lärm beim Abräumen des Mobiliars wohl kaum die nächtlichen Lärmrichtwerte einhalten könne.

Herr Sutor-Wernich stellte die Anwohnerinitiative Neuenheimer Marktplatz vor. Durch die dort geplante bzw. bereits genehmigte Zunahme weiterer Gastronomiebetriebe sei das Maß des Erträglichen überschritten. Einer Ausdehnung der dortigen Außenbewirtschaftung könne die Initiative deshalb ebenso wenig zustimmen wie einer Sperrzeitverkürzung der Außenbewirtschaftungen.

Herr Köster und Herr Dr. Zirkwitz führten aus, dass die Rechte der Anwohner durch eine Verkürzung der Sperrzeit nicht eingeschränkt werden, weil die Vorlage Mechanismen wie Lärmprognosen oder Lärmgutachten vorsieht, die die Einhaltung der Lärmrichtwerte gewährleisten. Zudem zeigten die Erfahrungen bei informatorischen Messungen, dass es fraglich sei, ob flächendeckend überhaupt von der Möglichkeit der Sperrzeitverkürzung bei den niedrigen nächtlichen Lärmrichtwerten Gebrauch gemacht werden könne.

Nach weiterer Diskussion konnte unter allen Beteiligten nur insoweit Konsens erzielt werden, dass für die Altstadt eine Qualitätsverbesserung notwendig ist. Dem Vorschlag, die Sperrzeitverkürzung nur in Verbindung mit dem Einsatz eines kommunalen Ordnungsdienstes zuzulassen, konnten die Bürger für Heidelberg nicht zustimmen. Man blieb auf Seiten der Bürger für Heidelberg bei der Position, zuerst eine Beruhigung der nächtlichen Situation in der Altstadt herbeizuführen und einen kommunalen Ordnungsdienst einzurichten und erst bei positiver Lärmentwicklung über eine Sperrzeitverkürzung zu entscheiden. Die Anwohnerinitiative Neuenheimer Marktplatz lehnt eine Ausweitung der Betriebszeit der Außenbewirtschaftungen generell ab.

Alle Beteiligten wünschten sich eine Fortführung des „Runden Tisches“ auch zu anderen Themen. Herr Köster sagte weitere Gespräch für die Zeit nach den Sommerferien zu.

i.A.

gez. H e ß